

Zeitschrift: SES Notizen
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: 2 (1980)
Heft: 3

Rubrik: SES-intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leicht lesbare Zusammenfassung geschrieben, die einen das Gruseln lehrt.

"Die wohl umfassendste und zugleich tiefschürfendste wissenschaftliche Analyse des Welt-Energieproblems, die bisher veröffentlicht wurde und auf absehbare Zeit erstellt werden kann" preist Gerwin die IIASA-Studie in seinem Vorwort an und meint vorsorglich: "Sofern dieses Buch eine Ideologie verfolgt, ist es die des Glaubens an die Überzeugungskraft der Tatsachen und wissenschaftlicher Methoden. Wo kommt eine Zivilisation hin, die nicht mehr auf ihre Experten hört?"

Was Gerwin in seinem Buch skizziert, ist ein technokratisches Horrorszenario. Und seine servile faschistoiden Darstellung macht das Ganze erst recht abstossend. Aber das Buch ist ernstzunehmen. Es wurde von der Max-Planck-Gesellschaft - der grössten deutschen Forschungsorganisation - vorgelegt und Wolf Häfele ist einer der anerkanntesten Energiestrategen. Er wird nächstens die Leitung des Kernforschungszentrums Jülich übernehmen.

Zwei Szenarien entwirft die IIASA-Studie. Im einen steigt der weltweite Energieverbrauch von 8,2 TWh/a im Jahre 1975 auf 35,7 TWh/a im Jahr 2030. Im niedrigeren Szenario wären es "nur" 22,4. Rund zehntausend Atomreaktoren sollen in fünfzig Jahren den Strom dazu liefern. Aber enttäuscht mussten die Atomstrategen feststellen, dass die angestrebte Umstellung auf Elektrizität aus Schnellen Brütern und Fusionsreaktoren sehr teuer ist. Deshalb soll zunächst noch der Verbrauch an fossilen Brennstoffen gesteigert werden. In fünfzig Jahren wäre dann der Erdölverbrauch fast doppelt so hoch wie heute, beim Erdgas und der Kohle würde er auf das Zweieinhalb- bis Fünffache steigen. Bei der Sonnenenergie lassen die Technokraten nur grosstechnische thermische Solarkraftwerke gelten, und die wären nach ihrer Berechnung erst in der zweiten Hälfte des nächsten Jahrhunderts wirtschaftlich. Dezentrale Alternativenergien werden als unwesentlich abgetan und mit Spartechniken scheint man sich nur ganz am Rande beschäftigt zu haben.

Zweifellos stellt die umfangreiche IIASA-Studie eine sehr wertvolle Material- und Datensammlung dar. Aber mit beispieloser Arroganz nehmen die Laxenburger Strategen in Anspruch, den Politikern nun endlich die gültigen Entscheidungsgrundlagen geliefert zu haben. Nur eine Frage macht ihnen Bauchweh, ob nämlich die Öffentlichkeit bereit ist, sich eine derart kernige Suppe einzubrocken. Für die Technokraten ist dies "das Problem der Akzeptanz". Gerwin fragt: "Wie weit ist es vertretbar, die Beurteilung von Risiken auf die Einschätzung durch

die Öffentlichkeit zu gründen? Sind hier nicht unsere demokratischen Prinzipien überfordert?"

Wer lernen will, was Technofaschismus ist, sollte dieses Buch lesen. Es zeigt deutlich, dass es in der Energiefrage nicht nur um die Strahlung aus Mühlberg, die Dampfwolke von Gösgen und den Atommüll aus Leibstadt geht, sondern um die grundlegende Wahl einer Gesellschaftsform. rs.

Robert Gerwin: Die Welt-Energieperspektive. DVA Stuttgart 1980, 224 Seiten, Fr. 24.80

Pierre Fornallaz (Hrsg.): Wie gestalten wir unsere Energiezukunft? SSES-Verlag Zürich 1980, 165 Seiten, Fr. 24.50

Es hat sich gelohnt, dass die Sonnenenergievereinigung die Vorträge ihres siebten Symposiums hier in Taschenbuchform veröffentlicht hat, denn sie sind wirklich lebenswert. Den Anfang macht der bedenkenswerte grundsätzliche Beitrag des Münchner Astrophysikers Peter Kafka, der in anderer Form auch schon einmal im Tages-Anzeiger-Magazin erschienen ist. Beachtenswert sind auch die Vorträge von Willy Bierter (Energie und ganzheitliche Oekonomie) und Manfred Siebker (Energie Wirtschaft und Politik in einer ökologischen Demokratie). Ursula Mauch entwickelt eine konkrete Strategie für eine föderalistische Energiepolitik in Bund, Kantonen und Gemeinden.

Stobaugh/Yergin: Energie-Report der Harvard Business School, Bertelsmann München 1980, 495 Seiten, Fr. 32.--

Ein wichtiges Buch! Seine Schlussfolgerungen haben wir im einleitenden Artikel der Beilage kurz skizziert.

Binz/Heierli/Nipkow: Wärmesparen im Haus. Ein praktischer Ratgeber für Bewohner, Eigentümer und Verwalter. Bundesamt für Energiewirtschaft 1980, 75 Seiten, gratis.

Wir freuen uns, dass das BEW dieses wirklich nützliche Büchlein herausgegeben und unter anderen die SES-Autoren A.Binz und J.Nipkow mit der Ausarbeitung beauftragt hat.

Meinrad Ballmer: Energiesparen von A bis Z, Bucher, Luzern 1980, 224 Seiten, Fr. 19.80.

Unser Stiftungsratsmitglied M. Ballmer hat hier ein als Einführung bestens geeignetes kurz gefasstes Nachschlagewerk geschrieben, das nicht nur praktische Anleitungen zum Energiesparen im Haus, im Betrieb und im Verkehr gibt, sondern von einem klaren Standpunkt aus in einigen Artikeln auch auf grundsätzliche Fragen eingeht.

Lochner/Ploss: Wärme- und Schalldämmung im Innenausbau. Fachwissen für Heimwerker. Rudolf Müller Köln 1979, 158 Seiten, 26.80

Wer nicht nur grundsätzlich Bescheid wissen, sondern selber Hand anlegen will, der sollte sich dieses Buch beschaffen. Die vorbildliche Illustration sorgt für gute Verständlichkeit.

Daniel Lukas Bäschlin: Der aufhaltsame Zwang. Sinn und Wege des Widerstands gegen die Kernenergie Zytglogge Bern 1980, 336 Seiten, Fr. 34.--

Auch D.L.Bäschlin, Philosophielehrer in Biel, ist Stiftungsrat der SES.

SES ONTERN

Jahresbeitrag

Wir möchten Sie daran erinnern, dass an der Jahresversammlung der SES-Mitglieder vom 22. März 1980 beschlossen wurde, den Mitgliederbeitrag für Verdienende auf Fr. 40.-- zu erhöhen. Nichtverdienende bezahlen weiterhin nur Fr. 30.- Herzlichen Dank für Ihr Verständnis-

Neues Büro gesucht

Die SES braucht dringend neue Büroräumlichkeiten. Uns ist auf den 31. März 1980 gekündigt worden. Das Haus, das der Kirchengemeinde Predigern gehört, soll in Zukunft als Studentenfoyer benutzt werden. Wir rufen unsere Mitglieder auf, uns bei der Suche nach einem geeigneten Büro im Raum Zürich behilflich zu sein.

Initiativen

Wir erlauben uns, Ihnen nochmals einen Unterschriftenbogen für die Initiative "für eine Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke" und "für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung" beizulegen.

Wenn jedes SES-Mitglied je 10 Unterschriften bei Bekannten, Freunden und Nachbarn sammelt, können wir einen grossen Beitrag an das Zusatzkommen der beiden Initiativen leisten.

Im nächsten Jahr fallen wichtige energiepolitische Entscheide (Rahmenbewilligung für Kaiserstuhl und Graben, Energieartikel). Mit diesen Initiativen haben wir ein Instrument in der Hand, um unsere energiepolitischen Anliegen wirksam zu einzubringen. Helfen Sie mit, damit die Initiativen noch vor der Beschlussfassung im Nationalrat eingereicht werden können.

Weitere Bogen oder Unterschriftenkarten können Sie mit der beiliegenden Karte direkt beim Initiativkomitee bestellen. uk.